

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Gliederung

- **Vereinsangelegenheiten**
- **Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz**
- **Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen**
- **Unterstützung Bevölkerung/ Öffentlichkeitsarbeit**
- **Erfassung heimischer Tier- und Pflanzenarten**

Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

➤ Dritte Mitgliederversammlung am 22. Januar 2011

Berichte 2010: Vorstand, Schatzmeister und
Kassenprüfer

- Arbeitsplan 2011
- Wahlen von Kassenprüfern und Delegierten zur
NABU-Landesvertreterversammlung
- 14 Mitglieder der NABU OG und 12 Gäste



Michael Wunschik

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- **Im Februar Erstellung einer eigenen Internetseite:**

www.nabu-schoenebeck.de

- **Mit Hilfe des NABU Bundesverbandes (Webbaukasten)**
- **Im April Eintrag im Telefon- und Internetverzeichnis**

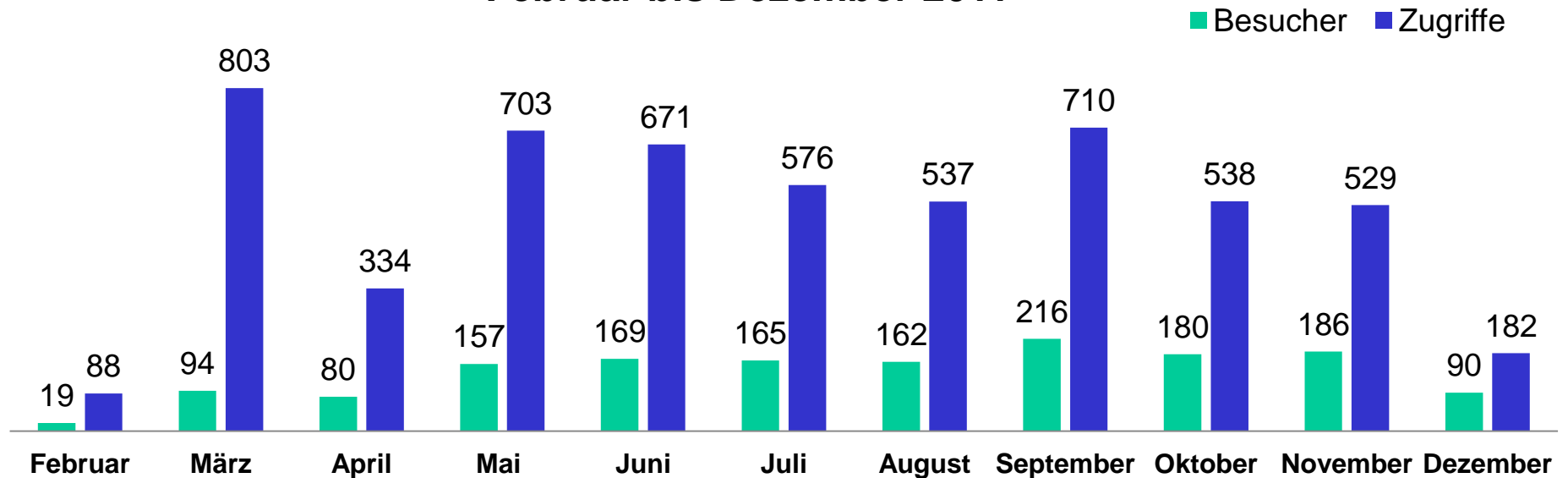


Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Statistik für <http://www.nabu-schoenebeck.de/>
Februar bis Dezember 2011



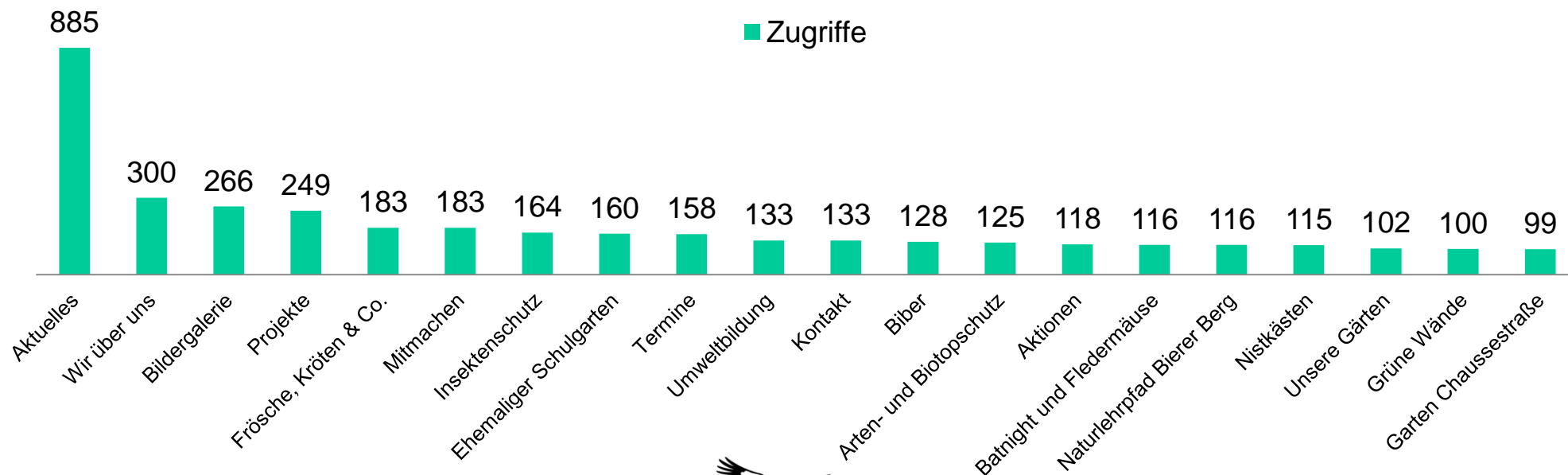
(Stand: 29.12.2011)

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Zugriffe auf Seiten www.nabu-schoenebeck.de
Februar bis Dezember 2011



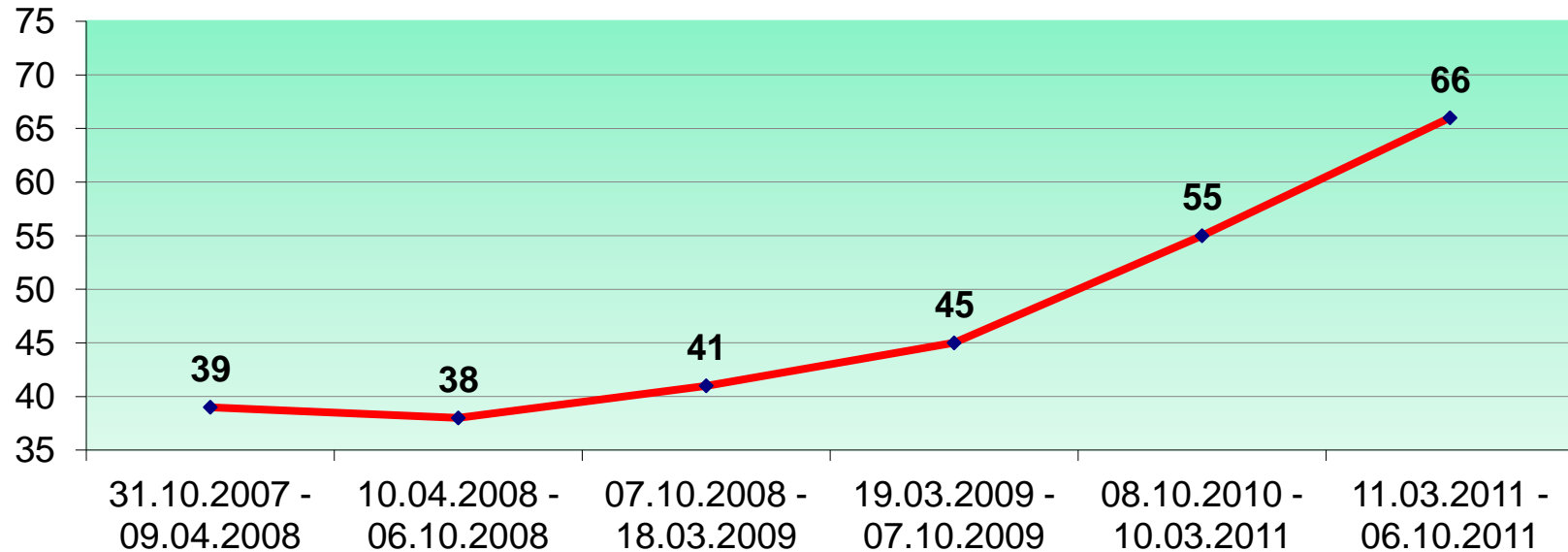
(Stand: 29.12.2011)

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Mitgliederentwicklung NABU OG Schönebeck e.V.



Quelle: NABU Bundesverband, Mitgliederservice



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Volksstimme **ELBE-SAALE RUNDBLICK** Freitag, 30. September 2011

DAS THEMA: NATURSCHUTZ IN DER REGION VST S&K 30.09.11

Angehender Student absolviert Praktikum beim Nabu / Ergebnisse sollen in der nächsten Woche präsentiert werden

Erhebung: Erstaunlicher Artenreichtum am Klärwerk

Eine Mail genigte und Marcel Majchrzak hatte ein Praktikum beim Naturschutzband. Eine seiner Aufgaben bestand darin, die Tier- und Pflanzenwelt am Schönebecker Klärwerk in der Magdeburger Straße zu ergründen. Und siehe da, die Artenvielfalt ist hier recht beachtlich. Auf einem der Schönmüslsteine lebt sogar eine Bleesuhlfamilie. Die Gesamtlänge will Majchrzak demnächst vorstellen.

Von Ulrich Meinhard

Schönebeck. Manchmal will ein winziges Lüfchen über den im Schönebecker Klärwerk gibt es eine Handvoll zusehender Mitarbeiter. Der überwiegende Teil der Beschäftigten ist hingegen mikroskopisch klein. Millionen von Bakterien erledigen hier eine enorm wichtige Arbeit. Sie fressen auf, was stinkt. Die Natur macht, was möglich. Und die Natur ist auch drumherum weit artenreicher vertreten, als der Laie denken mag. Marcel Majchrzak hat während eines Praktikums unter den Fittichen des Naturschutzbandes (Nabu) festgehalten, welche Pflanzen und Tiere am Klärwerk vorkommen.

„Hintergrund ist, dass der Betreiber Interesse an weiteren ökologischen Maßnahmen hat. Deshalb erfolgte unsererseits eine Begabung und Erfassung mit dem Ziel, Empfehlungen zu geben, was sich noch verbessern lässt“, erläutert der 23-Jährige im Gespräch mit der Volksstimme.

Und was ließe sich noch verbessern? „Es ist ja hier schon

relativ grün. Das Grundstück besteht teilweise aus Biotop. Zum Beispiel bietet sich die Errichtung eines Schwalbensturmes an, denn Mehlschwalben haben ihre Nester an den Gebäuden bereits errichtet“, schlägt der Schönebecker vor.

Eine Nacht hat er sich gemeinsam mit einem Fledermausexperten um die Ohren geschlagen. Das Warten wurde belohnt. Hier, an der Stadtgrenze, gibt es ein Vorkommen der nachtaktiven Tiere. Sogar Ringflederern ringelte sich durch das Grün der Anlagen.

„Wir haben tabellarisch alles erfasst, was wir beobachten konnten. Bei den Pflanzen war es einfach, die stehen sowieso am Fleck. Bei den Tieren ist schon ein bisschen Ausdauer und Glück gefragt. Hirschkäse und warzen“, verrät Marcel Majchrzak auf die schone Fauna. In dieser Tabelle ist auch eine Bleesuhlfamilie festgehalten, die sich auf einem der

beiden Schönmüslsteine tummelt. „In den Teichen befindet sich die Sichtung eines Dornfingers. Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Spinne, die wohl aufgrund der Klimaveränderungen nun auch mitteleuropäische Gegenden erobert. Sie ist mit ihren scharfen Zangen die einzige Spinnenart in

Deutschland, die auch dem Menschen gefährlich werden kann. Zumindest kann sie offensichtlich und zwar bei unter der Haut zuwachen. Bei Personen mit einer Allergie (gegen Insekten wie Bienen und Wespen) hört dann der Spaß auf.

„Ich werde den Bericht jetzt

Majchrzak wird nämlich mit Anfang des Wintersemesters in Bismarck ein Studium beginnen, an dessen Ende der Bachelor of Science für Naturschutz und Landschaftsplanung steht, der Masterabschluss kommt folgen. Einen Abschluss hat der Schönebecker bereits im Ausbildungsbereich biologisch-technischer Assistent.

Zum Praktikum beim Ortsverband Schönebeck des Nabu kann Marcel Majchrzak recht zufrieden sein. Eine Mail genigte, Genesung mit einigen Mitgliedern des Nabu war er dann in punkto Naturschutz unterwegs, etwa auf Biberbeobachtung. Mit Erfolg. Auch ein Fledermaus-Camp in Brandenburg gebote zu dieser Zeit.

„Ich würde das Praktikum auf jeden Fall wieder machen. Es war sehr vielseitig“, lobt Majchrzak. Befragt nach dem Artenschutz, den die Schönebecker Region aufweist (auf einer Liste von 1 bis 10, wobei 10 die maximale Angabe ist) schätzt er nach kurzem Nachdenken ein: „Eine gute Acht.“

Die Anregung des nun scheidenden Praktikanten für die Schulen lautet: „Die Angebote der grünen Umwelttage wahrnehmen.“ Alle Erwachsenen möchte er dazu ermuntern: „Ofter mal in den Wald gehen.“

Gespannt auf die Zusammenstellung der gemachten Beobachtungen ist Frank Richter, Projektkoordinator bei der Oewa. „Die Auswertung konnte ich selbst noch nicht lesen, aber, dass wir daraus weitere Maßnahmen für den Naturschutz ableiten können, wie etwa das Aufstellen von Insektenhotels“, sagt Richter gegenüber der Volksstimme.

Die einzige Spinne, die auch dem Menschen gefährlich werden kann, so auch unmittelbar am Klärwerk. Fotos (4) Nabu

Fledermäuse leben im Schönebecker Stadtgebiet an mehreren Orten, so auch unmittelbar am Klärwerk.

Die einzige Spinne, die auch dem Menschen gefährlich werden kann, ist der Dornfinger. Unten: An den Schönmüslsteinen blüht es üppig.

noch in Form bringen. Er soll Anfang / Oktober übergeben werden“, sagt Marcel Majchrzak. „Wir bieten an, dem Betreiber der Anlage beratend zur Seite zu stehen. Was auf dem Gelände umgesetzt wird, liegt aber nicht in unserer Hand“, erklärt der angehende Student.

- Praktikantin ab Mai: Judith Link, Studentin der HS Anhalt
Betreuung: Karlheinz Schuppe
- Betreuung Bachelorarbeit der Studentin Carolin Hermann „Biberrevier am Röhthegraben zwischen Welsleben und Schönebeck“
- Praktikant: Marcel Majchrzak vom 7. Juni bis 4. Oktober
Betreuung: Gudrun Edner



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Lions Club Schönebeck unterstützt Natur-Aktionstag

KST 56K 11.3.11

Nabu plant dritte Auflage der Fledermausnacht

Die Nabu-Ortsgruppe Schönebeck veranstaltet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal eine Fledermausnacht, die sogenannte Batnight, auf dem Bierreer Berg. Die Vorbereitungen laufen dann im Vorstand und die Naturschutz-bundleute können sich über finanzielle Unterstützung freuen. Denn der Lions Club Schönebeck-Bad Salzelmen spendete 300 Euro für die Naturerlebnisnacht.

Von Daniel Wunschk

Schönebeck. Entstanden ist die Idee der finanziellen Förderung nach einem gemeinsamen Treffen im vergangenen Jahr. Michael Wunschk, Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe, referierte damals vor den Lions-Club-Mitgliedern und stellte die Arbeit seiner Gruppe sowie die Bedeutung des regionalen Naturschutzes vor. Gleichzeitig wurde dabei der Wunsch geäußert, dass sich die Lions auch finanziell engagieren. Ein entsprechender Antrag der Nabu-Ortsgruppe folgte.

„Dem ist man gern nachgekommen. „Dem Club war es wichtig, dass das Geld für ein konkretes Projekt genutzt wird“, erklärt Lions-Club-Vorstandsmitglied Ines Grimm-Hübner. Man wolle nicht nach dem „Glockengrunderprinzip“ fördern, sondern setzte auf Nachhaltigkeit. Der besondere Anlass sei mit der Batnight gegeben gewesen. Außerdem passte der Aktionstag auf den Bierreer Berg gut in die Spendenpolitik der Lions. Ines Grimm-Hübner: „Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Familien mit Kindern. Das ist uns besonders wichtig.“ Denn bei vielen anderen Unterstützungen des Clubs würden Kinder mit schweren Schicksalen zusammenzutragen. Beiträge spielen dabei ebenso eine Rolle, wie der Glühweinverkauf auf dem Salzelmer Weihnachtsmarkt, der Flohmarkt an der Johannes-Kirche oder der jährlich stattfindende Lions-Ball. 2011 am 2. April im Tolberg-Saal terminiert.

So können die Lions, deren Club seit 1996 besteht und inzwischen 23 Mitglieder zählt, jährlich insgesamt 3000 Euro für caritative Zwecke zur Verfügung stellen. Davon profitierten das Kinder- und Jugendhaus St. Martin, die Kinderstation im Schönebecker Krankenhaus und der Demenzverein. Auch langfristige Projekte gehen die Lions an. Seit zehn Jahren stiften sie einen Musikförderpreis für die Nachwuchsleiter der Kreismusikschule. Bei größeren Aktionen, wie einem privaten Hilfsprojekt für Tansania 2010, arbeiteten die Schönebecker mit anderen Lions zusammen, dann können zusätzliche Gelder aus dem Unterstützungsfonds des Distriktes akquiriert werden.

„Das jetzt der Nabu Schönebeck Geld erhält, freut Mitglieder und Vorstand um Michael Wunschk. „Wir haben den Eindruck, die Nacht wird immer bekannter und beliebter. Deshalb ist die dritte Auflage in Planung und deshalb ist auch ein erhöhter Bedarf an Mitteln erforderlich.“ Das Geld sei gut angelegt, gerade weil der Verein ehrenamtlich arbeite und darauf angewiesen sei. Von den 300 Euro, so Wunschk, soll neue Technik gekauft werden, etwa ein Binokular.

Ein Termin für die Batnight steht noch nicht, der Spätsommer ist angepeilt. Das Projekt auf dem Bierreer Berg rückt die Fledermaus in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Besucher. Sie erfahren von den heimischen Arten, ihrer Lebensweise und ihrem Bestand. Dabei wird auch ordentlich mit dem Vampir-Insgang aufgeräumt.

Termine

- Der Lions Ball findet am 2. April im Dr.-Tolberg-Saal statt. Die Erlöse werden für die Selbsthilfegruppe „Gemeinsam stark für Schicksalskinder“ zur Verfügung gestellt. Karten für den Ball gibt es im Optik- und Akustikhaus Bornmann in der Sainer Straße 23, Telefon (0 39 28) 40 05 84
- Eine Scheckübergabe der Lions für den Regional- und Trichterverein findet am 23. März um 16.30 Uhr in der Moskauer Straße 17 statt



Ines Grimm-Hübner (l.) und Simon Feldbach (r.) vom Lions Club Schönebeck-Bad Salzelmen überreichen Michel Wunschk (Nabu Schönebeck) den Scheck.

Foto: Daniel Wunschk

➤ **Übergabe Scheck über 300 € für Ausrichtung Batnight vom Lions-Club Schönebeck am 2. März**

- **Teilnahme an NABU-Tagung „Biodiversität in Ackerlandschaften am 17. Februar**
- **Teilnahme NABU Hauptaus-schußsitzung am 26. März und der drei gewählten Delegierten an NABU Landesvertreterversamm-lung am 29. Oktober**
- **Teilnahme an Mitgliederversamm-lung der NABU OG Calbe am 24. September und Treffen mit NABU KV Bördekreis am 16. April**

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



Nach dem Vortrag von Michal Wunschik (Nabu, 2.v.l.) nahmen die Zuhörer Nistkästen für ihre Gärten mit. Foto: Franziska Richter

Nabu-Aktion reizt zum Mitmachen

Interesse an Gartenvögeln

Schönebeck (fr). Das Interesse war groß, als der Nabu jetzt zu einem Vortrag über den Vogel des Jahres 2011, den Gartenrotschwanz, einlud. Nach der Vorstellung des Vogels inklusive Stimmimitation durch Michael Wunschik, wollten die Besucher selbst aktiv werden. Sie diskutierten mit den Mitgliedern der Nabu-Ortsgruppe Schönebeck über den Gartenrotschwanz und andere Vögel: Welche sind schon da, welche nicht? Welchen Lebensraum kann man ihnen im heimischen Garten zur Verfügung stellen? Und welche der Nistkästen, die der

Nabu zum Mitnehmen bereit stellte, ist geeignet für welche Vogelart?

Hintergrund ist die mit dem Vortrag auch in Schönebeck restartete, bundesweite

Schönebecker Familie zeigt, wie man eine naturnahe Idylle schafft

Nistkasten im Nussbaum für den Gartenrotschwanz

Heidi und Edgar Heyde sind Naturliebhaber. In ihrem Garten beteiligen sich die beiden mit Freizeidiensten an der Nabu-Aktion „Gartenvogel-Oase“.

Von Franziska Richter

Schönebeck. „Wenn ich eine Idee habe, muss er mitmachen“, sagt Heidi Heyde schmunzelnd über ihren Mann Edgar im Garten. Die beiden sind seit Jahren in der Nabu-Ortsgruppe Schönebeck aktiv. Heidi Heyde ist eine begeisterte Gärtnerin, die sich für die Natur interessiert. Edgar Heyde ist ein begeisterter Vogelkundler. Die beiden sind seit Jahren in der Nabu-Ortsgruppe Schönebeck aktiv. Heidi Heyde ist eine begeisterte Gärtnerin, die sich für die Natur interessiert. Edgar Heyde ist ein begeisterter Vogelkundler. Die beiden sind seit Jahren in der Nabu-Ortsgruppe Schönebeck aktiv.



Edgar Heyde hängt einen Nistkasten für den Gartenrotschwanz auf. Foto: Franziska Richter

Die Sträucher, Apfel- und Pfirsichbäume bereichern die Vogelwelt im Garten und sind auch im Winter ein Lebensraum für den Gartenrotschwanz. Heidi Heyde ist eine begeisterte Gärtnerin, die sich für die Natur interessiert. Edgar Heyde ist ein begeisterter Vogelkundler. Die beiden sind seit Jahren in der Nabu-Ortsgruppe Schönebeck aktiv. Heidi Heyde ist eine begeisterte Gärtnerin, die sich für die Natur interessiert. Edgar Heyde ist ein begeisterter Vogelkundler. Die beiden sind seit Jahren in der Nabu-Ortsgruppe Schönebeck aktiv.

Vereinsangelegenheiten

- Vortrag zum Vogel des Jahres „Der Gartenrotschwanz“ am 5. April
- 26 interessierte Besucher
- Nistkästen und Materialien angeboten
- Unterstützung der bundesweiten NABU-Kampagne „GARTENrotschwanzOASE“ durch Verteilung Materialien an Gartenvereine

Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- Teilnahme an NABU Kampagnen „Stunde der Wintervögel“ (Januar) und „Stunde der Gartenvögel“ (Mai)
- Verteilung der entsprechenden Teilnahme-flyer und Plakate
- Ankündigungen und Auswertungen in Presse

2,6 Millionen Vögel

Kohlmeise und Amsel in fast jedem Garten

GA S&K 6.2.11

Nach Auszählung aller Einsendungen aus der ersten bundesweiten Wintervogelzählung ziehen der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) eine eindrucksvolle Bilanz. Die Verbände hatten am 9. bis 11. Januar zur großformatigen Aktion „Stunde der Wintervögel“ aufgerufen. In Deutschland meldeten sich 85.000 TeilnehmerInnen für die Vogelbeobachtungen, die sie innerhalb einer Stunde in Gärten, Parks oder vom Balkon aus machen konnten. Häufigster Wintervogel ist demnach deutschlandweit die Kohlmeise, gefolgt von Haussperling, Amsel und Blaumeise. Im Salzländerkreis belegte der Haussperling, wie in Sachsen-Anhalt auch, den ersten Platz, vor Kohl- und Blaumeise. Auf den Plätzen vier bis sechs folgten Amsel, Grünfink und Feldsperling. Insgesamt wurden 7.232 Vögel gezählt.

„Kohlmeise und Amsel wurden in fast jedem der 144 Gärten gezählt“, weiß Michael Wunschick von der NABU Ortsgruppe Schönebeck. In fast der Hälfte der Gärten sticht der Buntspecht einen Besuch ab. Sogar der Eisvogel wurde zweimal entdeckt.

Rund 90 Prozent der Daten stammen von Futterstellen, an denen sich Vögel am einfachsten und aus nächster Nähe beobachten lassen. So entsteht ein recht genaues Bild darüber, welche Vogelarten auch im Winter bei uns ausharren und wie sie sich innerhalb von Deutschland verteilen. Daraus sind wichtige Trends unter anderem auch Klimaveränderungen ableitbar. Wunschick: „Auch wenn der überwiegende Teil der ursprünglichen Zugvögel die hiesigen Gebiete im Herbst verlassen, so wurden doch vereinzelt einige von ihnen, wie Hausrotschwanz und Rotmilan im Salzländerkreis gesichtet“. Auch Winterturke aus dem hohen Norden wie Bergfinken und Seidenschwänze besuchten den Salzländerkreis.

Die Ergebnisse zur „Stunde der Wintervögel“ darunter auch detaillierte Karten und Zahlen aus dem Salzländerkreis, sind unter www.nabu.de zu finden.

Der NABU bedankt sich bei 215 teilnehmenden Vogel-freunden aus dem Salzländerkreis und hofft auch auf eine große Beteiligung bei der „Stunde der Gartenvögel“ vom 13. bis 15. Mai 2011.



Der Buntspecht hat sich bei der Vogelzählung in knapp der Hälfte der Gärten blicken lassen. Foto: NABU/Direr

ELBE-SAALE RUNDBLICK 197.320
Volksstimme 25.1.11

Ergebnis der „Stunde der Wintervögel“

Haussperling gewinnt im Salzländerkreis

Schlaflose Nacht. Der Haussperling ist die Insektenspeiser der 144 Gärten. In der ersten bundesweiten Wintervogelzählung des Naturschutzbundes (NABU) und des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) wurde er am häufigsten gezählt. In Salzländerkreis wurden 215 TeilnehmerInnen für die Vogelbeobachtungen, die sie innerhalb einer Stunde in Gärten, Parks oder vom Balkon aus machen konnten. Dennoch belegte der Haussperling, wie in Sachsen-Anhalt auch, den ersten Platz, vor Kohl- und Blaumeise. Auf den Plätzen vier bis sechs folgten Amsel, Grünfink und Feldsperling. Insgesamt wurden 7.232 Vögel gezählt.

„Kohlmeise und Amsel wurden in fast jedem der 144 Gärten gezählt“, weiß Michael Wunschick von der NABU Ortsgruppe Schönebeck. In fast der Hälfte der Gärten sticht der Buntspecht einen Besuch ab. Sogar der Eisvogel wurde zweimal entdeckt.

Rund 90 Prozent der Daten stammen von Futterstellen, an denen sich Vögel am einfachsten und aus nächster Nähe beobachten lassen. So entsteht ein recht genaues Bild darüber, welche Vogelarten auch im Winter bei uns ausharren und wie sie sich innerhalb von Deutschland verteilen. Daraus sind wichtige Trends unter anderem auch Klimaveränderungen ableitbar. Wunschick: „Auch wenn der überwiegende Teil der ursprünglichen Zugvögel die hiesigen Gebiete im Herbst verlassen, so wurden doch vereinzelt einige von ihnen, wie Hausrotschwanz und Rotmilan im Salzländerkreis gesichtet“. Auch Winterturke aus dem hohen Norden wie Bergfinken und Seidenschwänze besuchten den Salzländerkreis.

Die Ergebnisse zur „Stunde der Wintervögel“ darunter auch detaillierte Karten und Zahlen aus dem Salzländerkreis, sind unter www.nabu.de zu finden.

Der NABU bedankt sich bei 215 teilnehmenden Vogel-freunden aus dem Salzländerkreis und hofft auch auf eine große Beteiligung bei der „Stunde der Gartenvögel“ vom 13. bis 15. Mai 2011.



Der Haussperling ist die Insektenspeiser der 144 Gärten. In der ersten bundesweiten Wintervogelzählung des Naturschutzbundes (NABU) und des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) wurde er am häufigsten gezählt. In Salzländerkreis wurden 215 TeilnehmerInnen für die Vogelbeobachtungen, die sie innerhalb einer Stunde in Gärten, Parks oder vom Balkon aus machen konnten. Dennoch belegte der Haussperling, wie in Sachsen-Anhalt auch, den ersten Platz, vor Kohl- und Blaumeise. Auf den Plätzen vier bis sechs folgten Amsel, Grünfink und Feldsperling. Insgesamt wurden 7.232 Vögel gezählt.

Stunde der Wintervögel noch bis morgen zählen

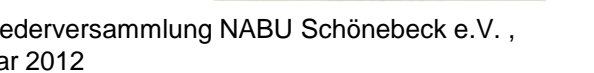
NABU Ortsgruppe Schönebeck

Vom 9. bis 11. Januar 2011 findet erstmals deutschlandweit die Aktion „Stunde der Wintervögel“ statt. Die NABU Ortsgruppe Schönebeck ruft Vogel-freunde auf, in diesem Zeitraum eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder am Park zu zählen und zu melden.

„Lokal wird es ausschließlich im Siedlingsbereich, also nicht im Wald oder im freien Feld. Ideal ist eine Futterstelle, die gut einsehbar ist und die Vögel dort bereits vorliegen“, erklärt Michael Wunschick. „Die Aktion eignet sich sehr gut für das Beobachten und Kennenlernen von Vögeln.“

Die Naturforscher erwarten aus den Beobachtungen Erkenntnisse unter anderem darüber, welche Arten am häufigsten sind und sich der Klimawandel heute auf die Vögel auswirkt. Und so wird es gemacht: In jeder Stunde wird von jeder Vogelhäusche die Anzahl der Vögel gezählt. Die Beobachtungen können per Telefon (kostenlos) gemeldet werden. Die Beobachtungen können per Telefon (kostenlos) gemeldet werden. Die Beobachtungen können per Telefon (kostenlos) gemeldet werden.

Die Aktion eignet sich sehr gut für das Beobachten und Kennenlernen von Vögeln. Die Naturforscher erwarten aus den Beobachtungen Erkenntnisse unter anderem darüber, welche Arten am häufigsten sind und sich der Klimawandel heute auf die Vögel auswirkt. Und so wird es gemacht: In jeder Stunde wird von jeder Vogelhäusche die Anzahl der Vögel gezählt. Die Beobachtungen können per Telefon (kostenlos) gemeldet werden.



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V.,
Januar 2012

Michael Wunschick

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- **Treffen mit Vertretern der OEWA und NABU Bundesverband am 11. Mai**
 - Initiative des NABU Bundesverbandes und Veolia
 - Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten
 - Ergebnis: Ersterfassung der Tier- und Pflanzenarten auf dem Klärwerksgelände Schönebeck und daraus ableitende Empfehlungen für praktische Naturschutzmaßnahmen; gemeinsame Ausrichtung einer Veranstaltung (Tag der Umwelt)
 - Marcel: Praktikumsbericht und Vortrag am 4. November



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V. ,
Januar 2012



Michael Wunschik

Live-Sendung
Werbung für
Schönebeck

Frederik (19). Die Moderatoren
und für Schönebeck gerichtet hat.
Karin Lauer (19) und Michael
Wunschik (19) (MDR-Orchestra)
am Freitagabend in der Show
„Musik für Sie“, die aus dem
Bereitschaftsraum in Frede-
rik (19) übertragen wurde.
Beide waren als Gastgeber
für eine Moderatoren-Üb-
ung und die Moderatoren
sagt, Michael Wunschik im
Nachhinein, „Das war meine die
Stapel des Hauptthemas, aber ich
habe auch noch andere ver-
schiedene Tätigkeiten der Gruppe
durchgeführt“, kommentiert Wunschik.
Dennoch seien die Redaktionen,
die „Tagesausgabe“ und die
Friedensnachricht sowie die
Kundenaktivitäten zur Spä-
ter abends, insgesamt, an-
schärfen der Naturerfahrung von
Frederik, die „Live-Sendung“, die
gutes Licht und Schönebeck ge-
winnen. „Das war eine tolle
Verbung für die Stadt.“ Eine
große Aktion sei insgesamt
gewonnen, dass der Schönecker
Bereitschaftsraum, mit einem
„Wunschik“ durch die Stadt nach
Frederik gerichtet ist und dabei an
die 40 Redaktionen im Gespräch
bleibt.



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- Mitglied der AG „Bundeswasserstraßen“ des NABU auf Bundesebene (G. Sommerfeld)
- Vogelstimmwanderungen: 15. und 29. April sowie 6. Mai
- Auftritt Live-Sendung des MDR-Fernsehens „Musik für Sie“ am 17. Juni
- Vortrag zum „Krieg um die letzten freizehenden Bisons in den USA“ am 12. November (Dr. Schmiedtchen)



**Der Kampf für die Rechte
der letzten frei lebenden Bisons**

Es geht um noch 23 Bisons in einem entlegenen Teil des
großen Yellowstone-Nationalparks nach dem Zusammen-
bruch der Wildnis, die die Lebensgrundlage der Indianer
menschen wollen zu haben. Jetzt ist die Population der
Bisons auf 1.000 Stück gesunken. Immer noch ein
wunderbarlicher Lieferant Teil zu leben.

Der Yellowstone-Nationalpark liegt in einer Höhe von 2.500 m.
Alpen, Kette, Gletscher, Nebel, umgeben die Bismarcken,
Mammonten mit ihren Jungen, Jungtiere und Alts.
Im Winter dieses Park ist verlassen. Im Sommer sind die
wunderbarlichen Wanderer in der Tat, um Früchte-Gut zu finden.

Wanderer (Kamerad) sind nicht bereit, ihre gefährlichen einzigen Gesellen
um die Yellowstone-Nationalpark mit dem von 1. bis für gewöhnlich Bismarcken
zu leben. Es gibt Unfälle, mit Hubschraubern, Flugzeugen oder
Schneemobilen werden die Indianer in einer Herde zurück gelassen. Diese
Park wissen die Bisons über einige Bismarcken oder sie werden durch die
Indianer der Tiere auf den.

Der Bison ist einer der Erben der Evolutionen der Erde. Die Mensch trägt die
Verantwortung für den Erhalt der Artenvielfalt und für die Erhaltung eines Tieres.
Diese Tiere verdienen von Überleben abhängt Schutzes von den Yellowstone-Nationalpark
sowie der Schutz ihrer traditionellen Wanderer.

Wir wollen mit unserer Unterstützung auf die dringend benötigten Schutzgebiete für den Bison sowie für
den Erhalt einer traditionellen Wanderer wissen. Gleichzeitig bitten wir die „Yellowstone Field
Campaign“ für Ihre menschliche Arbeit vor Ort für den Erhalt der Bismarcken.

Bien gehen für den Unterhalt im Kampf um den Erhalt einer wanderbaren Tierart, dem Bison. Danke!



Michael Wunschik





Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten



- **Teilnahme am Blumen- und Pflanzenmarkt auf dem Salzblumenplatz am 30. April**
 - NABU-Standpräsentation
 - Zusammenarbeit mit Verband der Gartenfreunde



- **Mitwirkung an der Ausstellung des Kreisverbandes der Gartenfreunde Schönebeck und Umgebung e.V. am 17. September**
 - NABU Obstsortenbestimmung (Herr Schossig); Auswertung und Presse
 - NABU-Standpräsentation



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- **Beteiligung Elbebadetag am 10. Juli**
 - NABU- Standpräsentation
 - „Entdeckungstour ins Reich der Spinnen und Insekten – Fangen und Klopfen“



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V. ,
Januar 2012



Michael Wunschik



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten



- **Beteiligung Elbebadetag am 10. Juli**
 - NABU- Standpräsentation
 - „Entdeckungstour ins Reich der Spinnen und Insekten – Fangen und Klopfen“



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V.,
Januar 2012



Michael Wunschik

Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- **Beteiligung am Elbe-Saale-Camp bei Barby (August)**



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Dritte Fledermausnacht (Batnight) im Heimattiergarten „Bierer Berg“ am 3. September



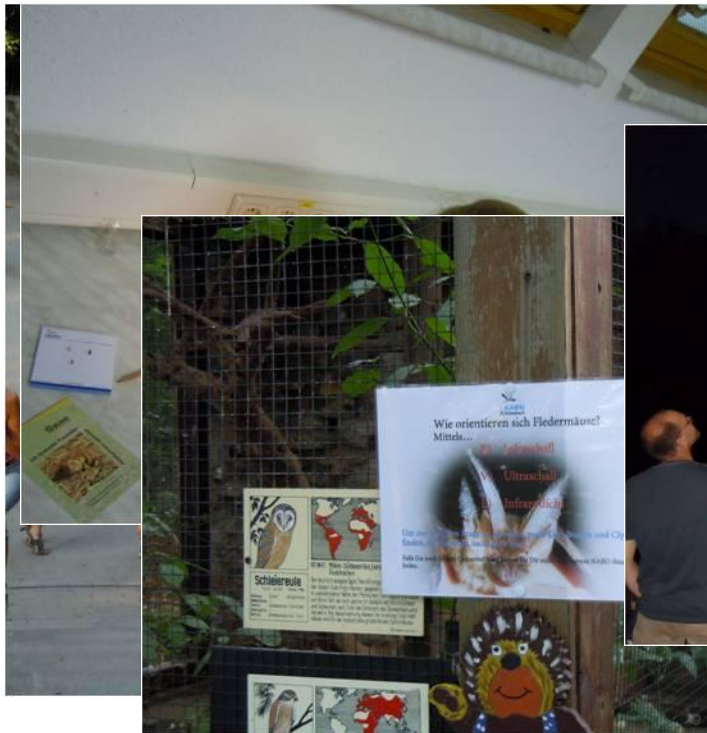
- **NABU-Aktion mit Team vom Heimattiergarten „Bierer Berg“**
 - Einen Infostand, Schmink- und Bastelbereich, Grill- und Getränkestand, „Aus klein wird Groß“, Exkursionen mit Batdedektoren
 - Spiele und Bilder auf Bühne
 - Wissensquiz als „Schnitzeljagd“

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

Dritte Fledermausnacht (Batnight) im Heimattiergarten „Bierer Berg“ am 3. September



Der Biologe Michael Wunschik (r.) begeisterte die Meinen und großen Gäste mit wissenswerten Fakten und interessantem Anschauungsmaterial. Fotos: msm (2)



Keine Angst vor großen Tieren hatte der erst vierjährige Leon. „Aus Klein macht Groß!“, Julie und Katharina schauen sich eine Stechmücke durch das Binokular an.



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Vereinsangelegenheiten

- **Monatliche öffentliche Vorstandssitzungen:**
 - Präzisierung Arbeitsplan,
 - Informationsaustausch,
 - Absprachen,
 - Verteilung Materialien,
 -

- **NABU-Mitglieder und interessierte Gäste sind herzlich eingeladen (erste Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Ratskeller Bad Salzelmen)**

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



Grüne Wände für die Schule
Allende-Grundschule beginnt neues Projekt

Kleine Gärtner am Start

Schönebeck (fr). Einen Keil angeleiert hat. „Aber grünen Daumen wollen sich natürlich darf der Spaß nicht...“

Naturprojekt
Schulkinder werden Paten für Pflanzen

Schönebeck (fr). „Wenn man mit den Pflanzen redet, wachsen sie schneller“, erklärt Jasmin. Sie hat gestern mit weiteren Vertretern aller Klassen der Allende-Grundschule den ersten Wilden Wein gepflanzt. Das von den Stadtwerken finanzierte und vom Nabu betreute Projekt soll die kahlen Zäune des hinteren Schulhofs verschönern und den Kindern Natur und Umwelt näher bringen. „Wir müssen auf die Pflanzen aufpassen, dass sie nicht weggerupft werden“, erklärt Sophie. Und gegossen werden müssen sie auch jede Woche. Schließlich geht es auch um etwas: Jede Klasse und mancher Lehrer hat einen eigenen Weinstock zugestellt bekommen. Wer den höchsten Wuchs misst, die ersten Bienen entdeckt und das Beet regelmäßig harkt, der gewinnt die Geschenke, die die Stadtwerke verteilen werden. „Und wir haben uns mit dem Projekt für den Umweltpreis des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt 2011 beworben“, hofft Schulleiterin Undine Keil auf hohen Wuchs.

Angela aus der 3b schüttet Erde auf den gerade gepflanzten Weinstock. Stadtwerke-Sprecher Morris Barby (li.) und Karl-Heinz Schuppe vom Nabu Ortsverband Schönebeck betreuen das Projekt.
Foto: Franziska Richter



Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

- Anträge auf Unterschutzstellung „Maulbeerbaum Biere“ (ND) und „Hecke Krausestraße“ (GB)
- „Grüne Wände“ bei der Grundschule „Salvador-Allende“
 - Projekt mit Stadtwerken Schönebeck
 - Am 9. April Pflanzung von 40 Wilder Wein
 - Wettbewerb

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



- **Markierung Höhlenbäume im Tannenwäldchen („Spechtbäume“)**
- **Insektenschutz**

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

- **Bepflanzung am Trafohäuschen in Frohse**
- **Anfrage beim Landesbaubetrieb zu Artenschutz an Elbbrücke**
- **Fläche bei KITA „Am Gänsewinkel“**
 - Anfrage über Stadt
 - Nach Besichtigung zunächst Abgrenzung durch Zaun erforderlich, dann Nutzungskonzept



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

➤ Ehemaliger Schulgarten der Allende- Grundschule, Wilhelm-Hellge-Straße

- Arbeiten durch GESAS bis 2011 (Wildblumenwiese, Sträucher, ...)
- Errichtung Schwalbenturm am 22. Februar
- 8 verschiedene Nistkastentypen
- Offizielle Einweihung am 20. April
- Vandalismus



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

- Ehemaliger Schulgarten der Allende- Grundschule, Wilhelm-Hellge-Straße



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

- Ehemaliger Garten „Chausseestraße“ („GARTENrotschwanzOASE“, „NachtigallenOASE“)
 - Ziel: Entwicklung zum naturnahen Biotop mit Bildungscharakter
 - Nutzungskonzept bei GESAS eingereicht
 - Weidenpflanzungen, Steinverlegungen für Weg
 - Arbeitseinsätze (u.a. FDP)
 - Feldsteine für Trockenbiotop



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Ein Bildungsgarten mit Nachtigall und Co.

Nachtigallengarten nimmt Form an

Düsseldorfer spendet für Bildungsgarten

Von Elisa Sowieja

Schönebeck. Gute Ideen sprechen sich herum: Ein Düsseldorfer hat 1000 Euro für den Bildungsgarten gespendet, der momentan in Schönebeck entsteht. Das Geld hatte er als zweckgebundene Spende an die FDP in der Elbestadt gerichtet, damit die es an den Nabu weiterreicht. Denn dieser errichtet die sogenannte Nachtigallenoase. Werner Beyen, stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbandes der Liberalen, lüftet das Geheimnis um den Geldgeber aus der Ferne: „Es handelt sich um meinen Bruder“, sagt er.

Der war vor ein paar Wochen eine grüne Oase für die Stadt“,

zu Besuch in Schönebeck. „Dabei erzählte ich ihm vom Bildungsgarten“, erinnert sich Werner Beyen, der auch Mitglied des Nabu-Ortsverbandes ist. „Mein Bruder war sofort begeistert und wollte das Gelände sehen.“ Also ließ er sich von Karl-Heinz Schuppe, der das Projekt im Namen des Nabu liebevoll betreut, herumführen. „Noch an Ort und Stelle hat mein Bruder beschlossen, zu spenden.“

Michael Wunschik, Vorsitzender des Nabu-Ortsverbandes, fallen auf Anhieb einige Verwendungsmöglichkeiten für das Geld ein: zum Beispiel eine neue Tür oder eine Holz-



Ursula Buttke, (l.), Werner Beyen (2. v. l.) und Norbert Franz (r.) vom FDP-Ortsverband überreichen einen 1000-Euro-Scheck an Michael Wunschik (2. v. r.) vom Nabu. Foto: Elisa Sowieja

Nabu-Ortsverein Weidenzweige gepflanzt – ihr Beitrag zur Aktion „Schönebeck putzt sich“, zu der Volksstimm und

women wollten“. Der Garten ist auch Bildungsaufgabe“, fügt Karlheinz Schuppe vom Nabu hastig hinzu. „Denn wenn der Garten fertig ist, wollen wir

platz auf Vordermann. Schließlich soll zum Osterfest alles ordentlich aussehen. Das Holz für nächsten Sonnabend wurde auch gleich zurechtgesägt.

Reinhard Ransie (l.) und Werner Beyn (Mitte) pflanzen mit Karlheinz Schuppe Weidenzweige im zukünftigen Bildungsgarten.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

➤ Ehemaliger Garten „Chausseestraße“ („GARTENrotschwanzOASE“, „NachtigallenOASE“)

- Presse
- Spende: 1.000 € von FDP
- Bewerbung um Umweltpreis des Landes Sachsen-Anhalt
- Zaun mit Eingangstür (Fa. Assmann)
- Sitzgelegenheiten aus alter Buche (Teutloff)

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

- Ehemaliger Garten „Chausseestraße“ („GARTENrotschwanzOASE“, „NachtigallenOASE“)



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

- **Bienenlehrgarten in der Kleingarten-
sparte „Flora“**
 - Gemeinschaftsprojekt
 - Übergabe Bienenvolk
 - Betreuung: Klaus Netzband
 - Erfolgreiche Bewerbung beim
Umweltpreis Sachsen-Anhalt

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

➤ „Krötentaxi“

- Betreuung Amphibienleitzäune an Kreisstraße nach Ranies und an B 246a „Alte Ziegelei“
- 25. Februar, 26. Februar und 12. März
- 22 Kinder mit Eltern und Großeltern
- Medienwirksam



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

➤ „Krötentaxi“

Uralte Instinkte 6A SBK 16.3.11
Milde Temperaturen „Auslöser“ für Kröten



Und wieder einen Teichmolch gefunden. An den beiden Krötenzäunen bei Ranies und am Wochenende insgesamt 11 Teichmolche und zehn Moorfrösche gefunden.

Nun ist es wieder soweit. Warme Temperaturen sorgen nicht nur bei Menschen für Frühlingsempfinden, sondern auch bei Fröschen, Kröten und anderen Amphibien. Sie zieht es wieder zu ihren Geburtsgewässern, um abzulaichen, nachdem sie den Winter in frostreichen Verstecken zugebracht haben.

Aufgrund der milden Temperaturen am Wochenende setzte im Raum Schönebeck die alljährliche Amphibienwanderung ein. An den NABU-Mitgliedern die Krötenzäunen zwischen Elbenau und Plötzky, an der Kreisstraße nach Ranies und zwischen Schönebeck und Plötzky wurden Frösche sowie Molche in den Eiern gefunden und sicher über die

Sträßen getragen. Die drei Amphibienzäune wurden bereits im vergangenen Monat aufgestellt, da zu dieser Zeit die ersten Molche ihre Laichgewässer aufsuchten und durch den Straßenverkehr gefährdet waren.

Am Sonnabend hat die NABU-Ortsgruppe Schönebeck erneut interessierte Kinder aufgerufen, bei der Aktion mitzuhelfen und die Lurche näher kennenzulernen. Insgesamt 19 Kindern kontrollierten die Inhalte der Eier. 17 Teichmolche und sieben Moorfrösche waren die Fahrgäste im „Krötentaxi“. Bei den Teichmolchen wurden die Unterschiede zwischen Weibchen und Männchen erklärt, was



Große Resonanz bei der Aktion „Krötentaxi“

Jetzt sind sie wach. Mit den wärmeren Temperaturen hat die Krötenwanderung begonnen. Momentan sind vor allem Molche und Frösche unterwegs, um aus dem Unterholz, wo die Tiere den Winter verbrachten, zu jenen Gewässern zu krabbeln, in denen sie zur Welt

kamen. Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes Schönebeck hatte am Wochenende zur Aktion „Krötentaxi“ aufgerufen: Freiwillige halfen, die Tiere über die Straße bei Ranies zu bringen. Nabu-Mann Michael Wunschik zeigt hier einen Moorfrosch. Foto: U. Meinhard

Plötzky. Hält das frühlingshafte Wetter weiterhin an, werden sich in den kommenden Tagen wieder mehrere hundert Amphibien auf dem Weg machen. (mms/mwut)

mit den Zweibeinern teilen. Seltene, sogar vom Aussterben bedrohte Arten sind darunter.

hier vorkommenden Tiere in einem Bestimmungsbuch. 18 Arten sind in Sachsen-Anhalt heimisch, im Schönebecker Bereich finden sich insgesamt bis zu 13 Arten. Die Erdkröte gehört dazu, vor allem deshalb bekannt, weil die Weibchen ihre Männchen hockback tragen. Auch die Knoblaichkröte, die vom Körpergrößen her die von Kröten am größten ist, kann am Krötenzäun gefunden

werden. Namen alle Ihre macht, kann am Krötenzäun gefunden

„Krötentaxi“ ein / Nächster Termin: 12. März, 9 Uhr VST SBK 16.3.11 VST SBK 13.3.11 bis vier Grad, keine Amphibien



nd Paul sowie Susann Struwe lassen sich von Michael Wunschik erklären, welche Lurcharten im Schönebecker Stadtpark zu finden sind. Foto: Ulrich Merzhard

die quackten Ruf. Dann zeigt er in seinem Bestimmungsbuch auf die Rotbauchunke. Auch sie ist im hiesigen Gelände, ist allerdings bereits vom Aussterben bedroht. „Bei Gefahr zeigt sie ihre rotgefärbte Bauchseite und hofft, dass diese Farbe beim Feind Eindruck macht“, erklärt Michael Wunschik den anwesenden stummenden Kindern das Verhalten dieser Tiere.

zurückkehren, die ihre Eier in die Erde stecken. Sollte ein solcher Teich zugefroren sein, würden die Kröten und Frösche einfach sterben. Sie können sich verändern. Und weiblichen angepasst. Da bezieht dann wohl eine gewisse Verwandtschaft mit dem Menschen. „Die Tiere riechen ihr Gewässer. Deshalb bringt es nichts, Frösche für den eigenen Gartenteich zu fangen. Der Frosch wird schnell feststellen, dass es nicht sein Teich ist“, versetzt sich Wunschik in die Richtung der dort lebenden Krabbelwesen.

In die tagesaktuelle Statistik wird er heute eintragen. „Sonntag, minus vier Grad, keine Amphibien.“ Doch der Frühling wird ungewiss kommen und die Lurche erneut erwachen. „Am Sonnabend, dem 12. März“, kündigt Wunschik an. „haben interessierte Kinder und Erwachsene nochmals die Gelegenheit, an den beiden Krötenzäunen im Schönebecker Stadtpark mitzuhelfen.“ Treffpunkt ist dann um 9 Uhr am Krötenzäun an der Straße zwischen B 246a und Ranies. Doch noch eine Frage: Können Kröten laichen? „Ach, wo. Die Kröten laichen nicht. Das lassen sich ergeben überall hintragen“, berichtet Wunschik.

Wettere Amphibienzäune sind unter anderem an der Havel, der Elbe und der Saale, im Bereich des Naturparkes und im Bereich der Kreisstraße nach Ranies und zwischen Schönebeck und Plötzky. Hält das frühlingshafte Wetter weiterhin an, werden sich in den kommenden Tagen wieder mehrere hundert Amphibien auf dem Weg machen. (mms/mwut)

Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

➤ „Krötentaxi“



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



Günter Rockmann zeigt im oberen Verlauf auf sich Streifzug mit Nat

„Börc fest ii“

Dem streng geschützten wie es im Biedeland a einfach gemacht. Seine werden regelmäßig von Unbekannten zerstört, lässt sich Meister Bock vertreiben. Der Naturbeund und der Landessenioren Lebensraum ins Blick und passen auf. Letzter zu Schaden kom auch nicht der Mensch

Von Andreas Pinkert

Eggersdorf/Walsleben Ein Jahr ist es her, d angesichts des ungehalten Grundwasser Umnut vieler Eggersdorf Bei einer einberufenen Versammlung stand a Grabensystem im D Bau der sich Schachtteichen nicht hatte, auf der Liste d chen Verursacher. U fertig, wie Experten a Vor-Ort-Besichtigung

ten. Kurz darauf wertung von Unbekannt werden. Ein ähnliches erweigte sich in d ökung von Walsleben miten auf einer Aush der A14 an Jü eine Biberpopulation Pappelwäld unter Waa (Wildstämme berichte

„Der Biber ist in b len noch da“, freu s Rockmann von der s cher Ortsgruppe de schutzbundes (Nab) tuchelhaber ist regle benden Revieren unter

Im Biberrevier Walsleben und s wurde im vergangene legial der Biberdamm „Gewohl der damit W Wasserstra kostnerle oder Gefährdungen

„muss er sondern s habee“, sagt Rockm die stellt er fest, das detens zwö Tiere un Stelle ein neues Zub stanz haben. „Ein k separatiss zwischen chen, wo sich well

„Thee- und Pflanzenarten mengen an Buchenbe: Die Rinde ist so sehr beschädigt, dass der Baum zugrunde geht.“

Abwasserrohr als Kompromiss zwischen Meister Bockert und den Eggersdorfern

Im Mortzgraben soll das vom Biber angestaute Wasser auf niedrigem Niveau gehalten werden

Ein langes Rohr soll nun das angespannte Verhältnis zwischen Meister Bockert und den vernässungsgelagten Eggersdorfern verbessern. Ein Mitarbeiter des Biosphärenreservates Mittelbe legte am Biberdamm im Mortzgraben Hand an.

Von Klaus-Dieter Schmidt Eggersdorf • Erste Maßnahmen sollen das Vernässungsproblem in Eggersdorf lösen helfen. In der vergangenen Woche trafen sich Vertreter des Biosphärenreservates (Nabu), des Unterhaltungsverbandes Elbe-Aue für die Gräben, die Untere Wasserbehörde des Salzlandkreises, Biedeland-Bürgermeister Bernd Nimmich, Bauamtleiter Georg Skorzetz sowie die zwei Gemeindevertreter aus dem Ortsteil an den Eggersdorfer Schachtteichen.

Ziel dieser Zusammenkunft war es, eine Lösung zu finden, wie man den Lebensraum des zugewanderten Bibers schützt und die damit verbundene zunehmende Vernässung des Gebietes verhindert. Alle Beteiligten waren sich einig und kamen zu dem Entschluss: Hier kann es nur eine Kompromisslösung zwischen dem streng geschützten Biber und den im weitesten Sinne Betroffenen geben.

Die Errichtung eines Biberstaumdamms im Mortzgraben südlich der Schachtteiche erfolgt schon lange den Unmut vieler Eggersdorfer (Volkstümme berichte). Bereits im vorigen Jahr sprach man das Problem auf einer einberufenen Bürgerversammlung an. Zum besseren Verständnis sei noch angeführt, dass der Mortzgraben ein Hauptabflussgraben ist.

Er leitet das von Biere kommende Wasser in Richtung Schachtteiche, dann weiter durch die Gründüblinger und Eggersdorfer Mühlgräben und endet schließlich im Kanalgraben an der Chaussee Schönebeck-Calle. Die Errichtung eines Biberstaumdamms im Mortzgraben soll das angespannte Verhältnis zwischen Meister Bockert und den vernässungsgelagten Eggersdorfern verbessern.



Ein Mitarbeiter des Biosphärenreservates Mittelbe legt durch den errichteten Biberstaumdammen ein langes Kanalgründrohr. Es soll den angestautes Wasserstand auf niedrigem Niveau halten.



Der Durchfluss unter der Brücke zwischen den Schachtteichen ist verstopft.



Am Ende des Rohres sind Wasser-Einläufe.

aus Richtung Biere, das den Ort erreicht und weiter in Richtung Elbe fließt.

Seit Jahren haben Grundstückbesitzer älterer Häuser Wasser in ihren Kellern und werden es auch in sogenannten Trockenzeiten nicht mehr los. Hinzu kommen noch die Probleme der Landwirte, deren Acker ebenfalls davon betroffen sind. Eine Situation, die sich in niederschlagsreichen Jahren wie diesem noch verschärft. So verursachten die heftigen Niederschläge des vergangenen Jahres Grundwasserstände, wie man sie bisher im Dorf nicht kannte. Es wurde an diesem eingangs erwähnten Tag nicht nur über das Problem gesprochen, sondern es folgte auch gleich ein aktives Handeln von einem Vertreter des Biosphärenreservates Lödderitz. Er baute vor den Anwesenden ein Spezialrohr in den Biberdamm ein, um den Wasserstand im Graben auf ein unkritisches Niveau zu senken.

Die Säuberung des verstopften Rohres unter der Brücke und das Einbringen eines Abflussrohres vom westlich gelegenen Teich soll als nächste Maßnahme folgen. Es heißt nun zu hoffen, dass die Einbringung des Rohres und auch die weiteren geplanten Baumaßnahmen helfen, den Wasserspiegel aller drei Teiche zu senken und den Graben wieder zum Fließen bringen.

Sollten sich die gewünschten Erfolge nicht einstellen, dann richtet die Naturschutzbehörde weitere hilfreiche Schritte zu. Die Gemeinde Biedeland kennt die Vernässungsprobleme in ihren sieben Ortsteilen.

Dank der zusätzlichen finanziellen Unterstützung der Landesregierung und dem sofortigen Handeln der Gemeinde wurden Anfang Oktober 16 Arbeitskräfte eingestellt, um an den Schwerpunkten in den Dörfern eingesetzt zu werden.

Im Ortsteil Eggersdorf sind vier von ihnen beschäftigt. Eine bessere Ausrüstung und geeignete technische Hilfsmittel würden die Arbeit dieser Beschäftigten noch unterstützen.

Hinzu kommt noch das unterirdisch fließende Grundwasser ein erhöhter Wasserstand der Schachtteiche sich negativ auf die Grundwasserstation im Dorf auswirkt.

Die älteren Bürger Eggersdorfs wissen aus Erfahrung, dass

Die Durchfluss unter der Brücke zwischen den Schachtteichen ist verstopft. Fotos (3): Klaus-Dieter Schmidt

Die Durchfluss unter der Brücke vollkommen verstopft und von einem Wasserfluss im Graben nichts bemerkbar ist.

Die älteren Bürger Eggersdorfs wissen aus Erfahrung, dass

„Zudem haben wir in den letzten Jahren rund 1 000 Bäume gepflanzt, ohne Zuweisungen.“

Maßnahmen im Arten- und Biotopschutz

➤ Betreuung Biberreviere

- Reviere an der Elbe (Michael Wunschik)
- Revier am Röhthegraben zwischen Welsleben und Schönebeck (Günter Rockmann)
- Revier bei Eggersdorf (Günter Rockmann)



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



LESERPOST

Plattenbau gefährdet
Gesetz ist eindeutig“

KST SBK 18.7.11

Große Menschenrunde wegen kleiner, geschützter Vögel. Mitte der Woche trafen sich Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde, des NABU sowie der Wobau Barby, um über das weitere Vorgehen bei Sanierung und Abriss der Plattenbauten zu beraten. Hier brüten etwa 25 bis 30 Mauerseglerpaare. Foto: Thomas Linßner

Mauersegler in Barbyer Plattenbauten

Ver
Kor

KST SBK

...nsch, der mit jeder durch ihn ... mitten in der Vogelbrut ein Nest.
...sgerotteten Tierart ein Stück
...ner wird. Svville Schüler



➤ Artenschutz an Gebäuden

- Barby: Sanierungsmaßnahmen an Wohnblöcken
- Mauerseglerbruten gefährdet
- Schreiben an UNB und WBG Barby
- Gespräch und Einigung beim „Vor-Ort-Termin“ am 20. Juli

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Entscheidungsträger und Partner : Stadt Schönebeck

Naturschützer fordern dringend Artenschutz
 Stadt Schönebeck nimmt Vorschlag der NABU-Ortsgruppe zur Kenntnis

Was in Demnitz geht, soll auch in Schönebeck funktionieren. Das zumindest glaubt die Ortsgruppe des Naturschutzbundes Schönebeck und wünscht sich eine noch stärkere Berücksichtigung des Artenschutzes bei öffentlichen Vorhaben.

Was ist auch Schönebeck? Mensch, Natur und Stadtbild. Gutes ist es auch. Das Vorhaben der Ortsgruppe des Naturschutzbundes Schönebeck (NABU), könnte für den Vorhaben zur Förderung genutzt werden. Viele Lebensräume haben inzwischen den Raum Schönebeck verlassen. Michael Wunschik, Der Ortsgruppenleiter war seitlangt Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Umwelt und hat berichtet.

Wunschik und seine Naturschutzkollegen fordern eine stärkere Berücksichtigung des Artenschutzes bei öffentlichen Vorhaben in der Stadt Schönebeck. Der Wunsch, dass auch im Anschluss die Stadt für die Tiere zu werden, kann nicht von ungefähr kommen. Der Wunsch, dass eine Fortschritte auf dem Gelände der Industrieanlagen in der Ebene der Stadt Schönebeck werden. Anwohner und Parkbesucher sagen sich mit dem geschützten Vogel, weil der Gelände ein Stückchen Natur gefast werden soll.

Kind Naturschutz und Bäume nicht verwandl?

Abzulehnen gab es auch zur NABU zu berichten. Dort ist ein Vorschlag bei Baumaßnahmen nicht früher genehmigt werden. „Doch Baumaßnahmen sind können nur an über Nacht, wenn die Fülle und vom Wind angehaucht werden“, macht Michael Wunschik deutlich.

Hoffen Baukriterien und der Naturschutz an diesem Stellen zu berücksichtigen.

„In der vergangenen Meeting und Akten haben wir immer wieder schädliche Umverteilungen bei Baumaßnahmen von geschützten Lebensräumen bei öffentlichen Vorhaben genehmigt“, so der Naturschutz-



Augenmerk verstärkt auf Artenschutz legen

Schönebeck (fm) • Der Naturschutzbund möchte eine stärkere Berücksichtigung des Artenschutzes bei öffentlichen Bauvorhaben und interveniert bei den Stadträten.

- **Vortrag zur Berücksichtigung Artenschutz**
- Sitzung Stadtentwicklungs-, Bau und Umweltausschuss am 7. November
- Naturschutzbeiratssitzung am 11. Oktober
- **Initiative zur Bildung einer Baumschutzkommission**



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Entscheidungsträger und Partner : Stadt Schönebeck



- Begehung zur Besichtigung: Buche im Tannenwäldchen → Nutzung „Chausseestrasse“ (G. Rockmann)

Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V. ,
Januar 2012



➤ Baumfällungen

- Informationen auf Vorstandssitzungen
- Begehungen: Salineinsel am 25. Juni (G. Rockmann) und Kastanienallee
- Liste gefällter Bäume (Gebhard Edner) → Gesprächstermin am 12. April bei der Stadt
- Anzeige Baumfällung im Tannenwäldchen → Wald (Gudrun Sommerfeld)

Michael Wunschik

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Entscheidungsträger und Partner : Stadt Schönebeck

- **Stellungnahmen zu Bebauungsplänen:**
 - „Ferienpark Waldsee Plötzky“
 - „Im Eichengrund“
- ➔ **Künftige Vorgehensweise:**
 - Einladungen zu gemeinsamen „Vor-Ort- Begehungen“
- **Angebot Fläche in der „Chausseestraße“**
 - Nutzungs- und Pflegevertrag



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Entscheidungsträger und Partner : Stadt Schönebeck

➤ Informationen über weitere Termine, wie:

- Mehlschwalben unter Elbbrücke/ Parkfläche (Karlheinz Schuppe und M. Wunschik)
- Zählung Fledermäuse im Winterquartier am Hummelberg
- Eröffnung „Hamstergehege“ auf Bierer Berg im August



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Partner: Stadtwerke Schönebeck



- Naturlehrpfad Heimattergarten Bierer Berg
 - Teutloff-Akademie GmbH und Team vom Heimattergarten: neue Beschriftungen, Anlage einer (Benjes-)Hecke
 - NAJU- Holzschilder
 - SchmaZ-Projekt: **Schüler machen Zeitung**; 14. März



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Partner: Stadtwerke Schönebeck



➤ Begrünungsprojekte

- „Grüne Wände“:
 - 8. März Treffen bei der GS Salvador-Allende (Karlheinz Schuppe)
 - 9. April Pflanzung der Jungfernrebe
 - Wettbewerb
- Trafohäuschen in Frohse



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Partner: Stadtwerke Schönebeck



➤ „Grüne Projekttag“

- An sieben Tagen im Juni Unterricht im Freien (vom Tannenwäldchen bis Bierer Berg)
- 1. bis 4. Klassen aus vier Grundschulen aus SBK (über 150 Schüler) nahmen teil
- Sponsor: SWS (Materialien, Tierpatenschaften), Partner: Stadt

- Abschlussveranstaltung: 30. Juni



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

Partner: Stadtwerke Schönebeck



➤ **Grüne Projekttag**



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V. ,
Januar 2012



Michael Wunschik

Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V. ,
Januar 2012



Michael Wunschik

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

- BUND-Projekt „Revitalisierung Alte Elbe Dornburg“ (G. Rockmann)
- St. Jacobi-Gemeinde Schönebeck
- Schulfest der Waldschule Elbenau am 2. Juli



Mitgliederversammlung NABU Schönebeck e.V. ,
Januar 2012

- Projekttag „Montessori-Schule“ am 2. November
- KITA in Glöthe und Montessori Schönebeck



Michael Wunschik

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Beratung und Begleitung naturschutzrelevanter Vorhaben/ Kontakt zu Einrichtungen

➤ Kooperationspartner:

- Stadtwerke Schönebeck, Verband der Gartenfreunde e.V. Schönebeck,
- Stadt Schönebeck, Heimattiergarten Bierer Berg, Oskar-Kämmer-Schule,
- Teutloff-Akademie GmbH, GESAS (Maßnahmenpakete für Pflege Biotope im Stadtbereich, diverse Artenschutzmaßnahmen bis 2013), KOBA
- Bau-, Entwicklungs- und Umweltausschuss der Stadt

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Unterstützung Bevölkerung/ Öffentlichkeitsarbeit

➤ 17 Bürgeranfragen, darunter u.a.:

- Artenschutz: Mehlschwalben in der Elbstraße (Gebhard Edner) und im Tulpenweg (Karlheinz Schuppe)
- Igel, Meise im Baumarkt (Gebhard Edner), Turmfalke im ehem. Gummiwerk (Gebhard Edner)
- Fuchs im Tellereisen (Felgeleben)
- Baumfällungen: ACF-Fläche/Photovoltaikanlage, am Deich „Alte Fähre“, Hybridpappeln am Feldweg bei Welsleben, Bahnhofstraße in Barby (Gudrun Sommerfeld)



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Unterstützung Bevölkerung/ Öffentlichkeitsarbeit

➤ 17 Bürgeranfragen, darunter u.a.:

- Stacheldrahtzaun an der Röthe, „Natho-Draht“ bei Barby
- Anfrage zu einer Radführung in Ostelbien (Jens Thesenvitz),
- Verletzter Eichelhäher, Meldung Vorkommen Grünspecht



Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Unterstützung Bevölkerung/ Öffentlichkeitsarbeit

Karl-Heinz Schuppe ist ehrenamtlicher Naturschutzhelfer im Salzlandkreis und greift bei Wespen, Bienen und Hornissen ein. 1ST S&K M.04.11

Im Sommer „Störenfriede“ – aber immer Nützlinge

Volksstimme-Serie
SALZLAND
REPORT

Karl-Heinz Schuppe ist ehrenamtlicher Naturschutzhelfer beim Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND). Im Salzlandkreis wird der Experte gerufen, wenn Menschen sich durch Bienen, Wespen und Hornissen gestört fühlen. Doch das Umsiedeln der Insekten ist für den Schönebecker immer nur letztes Mittel. Vorher will er in Gesprächen über die natürliche Zusammenhänge von Mensch, Insekt und Umwelt aufklären.

Von Daniel Wirske

Schönebeck/Stalfurt. Wer kennt das nicht: Der Tisch auf der Terrasse oder dem Balkon ist reich gedeckt. Auf dem Tisch der selbstgebackenen Pfannkuchen. Daoben: Saft für die Kinder. Der Kaffee dampft in der Thermokanne. Würstchen- oder Currygerichten türmen sich auf kleinen Glasellern. Einzig gemischtes Kaffeeschälchen im Preis steht zuckersüß im Weg. Doch mit der Seligkeit ist es schnell vorbei, wenn sich Bienen, Wespen oder gar Hornissen an die Tafel. Dann wird die Vesper schnell zum „Wohlfühlkampf“ Mensch gegen Insekt. Das muss nicht sein, Karl-Heinz Schuppe, ehrenamtlicher Naturschutzhelfer beim Naturschutzbund (NABU) spricht gar von „ästhetischen Sommergästen“ und plädiert für ein Nebeneinander von Mensch und Tier. Und er stimmt gleich mit einem Geruch auf, das – wahrscheinlich wie jedes Jahr – allervielstimmigste ist. Es gilt keine Wespenspiege 2011.“ Der Schönebecker wird im Salzlandkreis gerufen, wenn sich Menschen von den Hautflüglern bedrückt fühlen, wenn Bienen, Wespen oder Hornissen mit ihren brandlich-runden Nestern in den Lebensräumen der Menschen „störfreien“. Karl-Heinz Schuppe arbeitet dafür, dass die Unteren Naturschutzbehörden des Kreises zusammen. Aus der Praxis heraus, aus der eigenen Inkompetenz und Bienen-

nicht hat er sich Wissen und Handwerk über die vergangenen Jahre angeeignet, den kleinen Tieren richtig zu begegnen. „Weit und breit wer kein anderer ist.“ Allgemein gilt sei inzwischen geworfen, so Schuppe, dass die Verdrängung der Insekten über Gift oder Rauch ein viel zu radikales Herangehen darstellt. „Ohnehin gewinnt man nicht viel damit, weil die Insekten abhandelt wieder kommen, wenn sie Nahrung in der Umgebung finden.“

„Wo Wespen sind, gibt es keine Fliegen oder Blattläuse!“

Wenn Schuppe gerufen wird, setzt er auf Ausgleich und Wissensvermittlung. „Die meisten Menschen reagieren panisch aus völliger Unkenntnis über Insekten-Nachbarn“, herbei. Die Hautflügler werden im Sommer als „Lästlinge“ angesehen, seien doch aber insgesamt immer Nützlinge. Diesen Paradoxismuswechsel in Verständnis will der Experte beibringen.

Der Naturschutzhelfer erklärt seinen Auftraggebern dann schon Gehörnisse der Biodiversität. Er berichtet zum Beispiel, dass ein Wespenstich wie einen Meterwurm wirkt. Wo Wespen sind, gebe es keine Fliegen oder Blattläuse. Wespen seien zudem im Naturschutz nicht nur Blütensammler, sondern auch Abfallbesen für Vögel und Insekten. Sie sind eine natürliche Nahrungsquelle für Hornissen. In Deutschland gebe es allein 20 verschiedene Wespenarten in zwei großen Familien. Für die Bienen gebe ähnliches. 10 Prozent der Pflanzenbestäubung in Garten und Landwirtschaft würden von ihnen vorgenommen.

„Aber diese Zahlen beeindruckt, führen nicht zu einem anderen Blick auf das Wespen- oder Bienenstich als Handge-

material verwendet wird. Fliegengaze an Fenstern und Türen anbringen. Ballone und Eker rechtzeitig auf Hochbäume unterziehen und diese noch vor dem Frühling verschneiden, damit Wespen nicht erst eingeklemmt werden können. Vorhandene Wespenester nicht einfach einschleifen. Die Tiere werden am geschlossenen Loch „wütend“ oder nagen sich durch. Regenwürmer möglichst weite nach innen.

Wespen dürfen nicht dem Naturerwerb und der Verteidigung. Die Insekten wollen Menschen nicht einfach angreifen.“ Auch hier komme es auf richtiges, auf ruhiges Verhalten an. Bei Stichen verbunden auf Stimmempfinden sollte trotzdem schnell der Arzt aufgesucht werden.

Und wenn der Mensch in letzter Konsequenz nicht mit den Insekten leben will, dann gilt für Schuppe: Umweltschutz geht vor. Ausräuchern ist vollständiger Insektenlöschung, mit weidgrünem Schutzanstrich, Handbohrern, Kopfschutz und Netz vor dem Gesicht nimmt der Experte die Notstände der

Tiere vollständig ab, versteht sie in einem Karton und schiebt sie an anderer Stelle wieder aus. Manchmal könne man sich auch ein Nest zu verbauen und eine Einflugbohrer zu entfernen. Karl-Heinz Schuppe berichtet aber auch, dass viele den Nutzen der Hautflügler erkannt hätten. „Ich bekomme oft Anfragen von Gärtnern oder Hausbesitzern, die ein Bienenstich oder Wespen anstelle des Käsefortalls.“ Der kann geparat bleiben“, sagt Karl-Heinz Schuppe. „Wir wir mit den Kerntieren in Verbindung wissen und zum Nutzen der Insekten leben können.“ Ein Sonnenschirm richtig aufgestellt oder ein anderer hässlicher Gegenstand kann einfach zum unüberwindlichen Hindernis für die kleinen Flieger werden. Diese Fliegerarten halten die Tiere dann ab, an dem Tisch zu kommen.“ Dazu könne man Getränke und Zuckerhaltiges einfach abdecken.

„Die Beobachtung kann einen ganzen Sommer lang richtig spannend sein!“

Schönebecker Ende es der Naturschutzhelfer, aber, dass die Menschen ganz einfach gelebt würde – wissen und ganz unerschrocken. „Die Dichtung von Hautflüglern, ja ihre Beobachtung über einen Sommer lang, kann spannend sein und ein befruchtendes, gutes Gefühl.“ Schuppe sagt Karl-Heinz Schuppe. „Aber keine Panik, sondern Achtung der biologischen Leistung von Biene, Wespe und Co.“

1ST S&K M.04.11

➤ Pressearbeit

- 27 Pressemitteilungen und Mediengespräche
- Bienen, Wespen & Co.



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Unterstützung Bevölkerung/ Öffentlichkeitsarbeit

➤ Unterstützung NAJU-Kampagne „Erlebter Frühling“

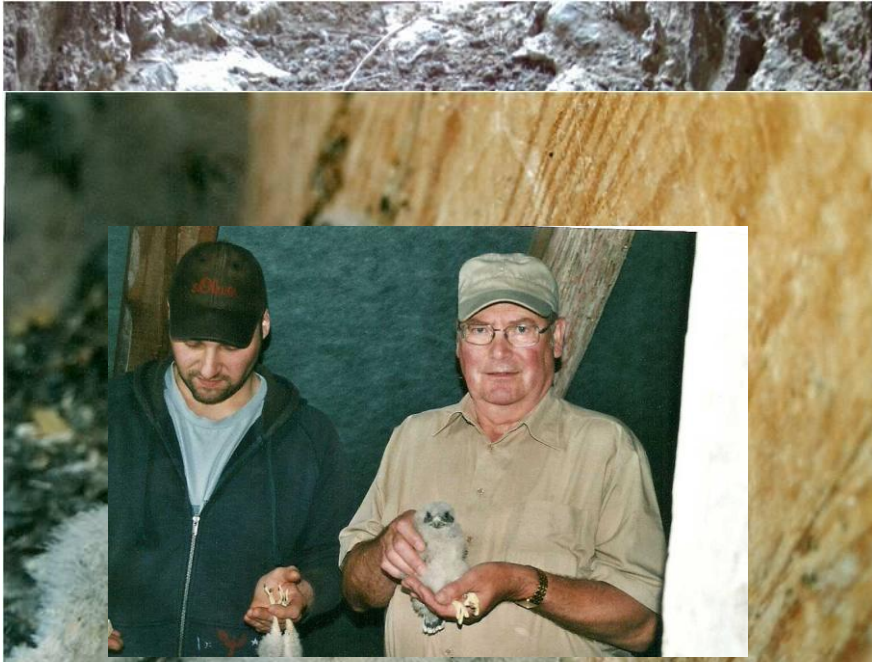
- Verteilung an Schulen



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Erfassung heimischer Tier- und Pflanzenarten



- **Erfassung Brutpaare Schleiereulen und Turmfalken**
 - Kontrollen im Altkreis Schönebeck ab 15. Juni
 - Beringung Jungvögel mit Herrn Grundler aus Calbe
- **Erfassung Waldohreulen an Winterschlafplätzen**

Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Erfassung heimischer Tier- und Pflanzenarten

➤ Betreuung Biberreviere



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Erfassung heimischer Tier- und Pflanzenarten



- Spechtkartierung (Edner)
- Weißstörche in Frohse



Tätigkeitsbericht 2011

NABU OG Schönebeck e.V.

Dank

- Vorstand und Mitgliedern der NABU OG Schönebeck e.V.
- Gudrun Edner, Agnes Schulz, Marcel Majchrzak, Holger Molle, Mario Melchior für Bereitstellung der Fotos
- NABU-Landesverband
- Partner
- Presse

Tätigkeitsbericht 2011 NABU OG Schönebeck e.V.

Vielen für Ihre Aufmerksamkeit!

